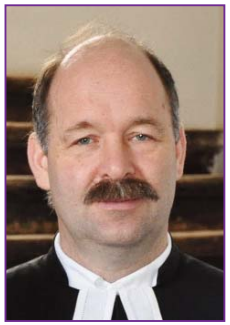
GEMEINDEBRIEF

Evangelische Pfarrgemeinde A.B. Nickelsdorf

www.evangelische.at

Gemeindebrief Juli – Oktober 2016

Grußwort des Pfarrers



Liebe Gemeindemitglieder!

Wenn man Nachrichten hört, dann vergeht kaum ein Tag, an dem wir nicht davon hören, dass irgendwo in der Welt wieder ein Terroranschlag mit vielen Toten verübt wurde. Ich sehe momentan keine unmittelbare Gefahr für uns hier in Österreich. Aber es ist unübersehbar, dass die Terroranschläge näherkommen.
Bei der Wahl des Urlaubsziels gibt es schon manche Einschränkungen. So habe ich z.B. einen geplanten Urlaub in der Türkei nach dem letzten Anschlag in Istanbul storniert.

Wie sollen wir uns angesichts des Durcheinanders in der Welt verhalten?

Jesus sagt in Markusevangelium (9,50): „Habt Salz bei euch und habt Frieden untereinander."

Das Salz ist hier natürlich symbolisch gemeint. Es geht um das, was Orientierung gibt, was Werte formuliert und Menschen motiviert, sich in einer bestimmten Art und Weise zu verhalten.
Jesus hat dabei das Evangelium vor Augen: Es geht ihm vor allem um die Frage nach Gottes Willen. Diese soll von keinen eigenen Interessen verdreht und benutzt werden. Für diesen Glauben soll man sich mit aller Kraft und allem Eifer einsetzen.

Es ist gut und wichtig, dass man sich kraftvoll und mutig für die eigenen Überzeugungen einsetzt und seinen Glauben zeigt und nicht versteckt. Erst wenn man jemandem anmerkt, dass er von seinem Glauben wirklich begeistert ist und dass sein Glaube in seinem Leben eine wirklich wichtige Rolle spielt, wirkt ein Mensch glaubwürdig und überzeugend. Sonst bleibt er kraftlos und fad, wie eine Suppe, der das Salz fehlt.

Viele Terroristen sagen etwas ganz Ähnliches: Dass sie sich auch für ihren Glauben mit aller Kraft und aller Entschiedenheit einsetzen und eben deshalb Terroranschläge ausführen.

Ich denke Jesus hat gewusst, welches Leid und welche Not ein rücksichtsloser Einsatz für den eigenen Glauben in diese Welt bringen wird. Deshalb schränkt er seinen Aufruf zu vollem Einsatz für den Glauben sofort durch einen wichtigen Zusatz ein: „und habt (dabei) Frieden untereinander."

Gerade angesichts von Terror und Gewalt in aller Welt ist das ein unendlich wichtiger Zusatz: Es ist gut und wichtig, wenn man Eifer und Einsatz für die eigenen Überzeugungen, den eigenen Glauben zeigt. Wenn wir uns aber begeistert für eine Sache einsetzen, sei es für unseren Glauben oder auch ein Hobby, dann müssen wir auf eines aufpassen: Dass wir es nicht übertreiben und in unserem Eifer mit anderen Menschen in Streit geraten.

Der christliche Glaube setzt beides voraus: Eifer für die Sache und gleichzeitig Rücksicht und Friedfertigkeit gegen den Nächsten. Manchmal ist es gut, wenn man dem Frieden zuliebe auf etwas verzichtet. Aber das kann natürlich auch nicht soweit führen, dass man die Wahrheit verleugnet. Dann fehlt wieder das Salz.

So habe ich es z.B. für wichtig und sehr gut gehalten, dass der deutsche Bundestag gegen alle Drohungen aus der Türkei seine Mitschuld am Völkermord an 1,5 Millionen Armeniern formuliert hat. Die sind zwischen 1915 und 1920 vom damaligen türkischen Staat vor allem aus einem Grund ermordet worden: Weil sie Christen waren. Die Deutschen hätten damals als Bündnispartner der Türken manches aufhalten können. Sie taten nichts, der Krieg war ihnen wichtiger.

Ich wünsche uns allen Mut, Unrecht anzusprechen und Weisheit, das friedliche Zusammenleben trotzdem im Auge zu behalten. „Habt Salz bei euch und habt Frieden untereinander." … und einen schönen und erholsamen Sommer

Ihr Pfr. Soile Frost

Grußwort des Kurators

Liebe evangelische Pfarrgemeinde!

Wenn wir unser Gemeindefest abgehalten haben, wissen wir, dass der richtige Sommer begonnen hat. Das ist vergleichbar mit Advent und Winterzeit. Hoffen wir, dass auch das Wetter mitspielt und wir einen schönen Sommer verbringen können. Viele werden schon Urlaubspläne geschmiedet haben, andere müssen sich noch überlegen, wie und wo sie sich erholen. Zu Hause, in Österreich oder steht vielleicht eine Reise am Programm. Leider laden die verschiedensten unschönen Vorkommnisse, welche sich derzeit in vielen Ländern abspielen, nicht unbedingt zu Besuchen ein. Aber egal wozu Sie sich entscheiden, ich wünsche Ihnen schon jetzt eine wunderschöne und erholsame Zeit. Die Sommermonate sind traditionell auch in unserer Pfarrgemeinde eine Zeit mit eher wenigen Aktivitäten. Am Augenscheinlichsten ist für viele Pfarrgemeindemitglieder vielleicht noch die geänderte Beginnzeit der Sonntagsgottesdienste, bedingt durch die Urlaubsvertretungen der Pfarrerinnen und Pfarrer. Also nicht vergessen, um 10:30 Uhr dürfen wir Sie zu den Gottesdiensten begrüßen.

Im ersten Halbjahr wurden schon verschiedenste Projekte und Feiern durchgeführt. Abgesehen von unserem Gemeindefest, gab es den Nordburgenländischen Frauentag, den Weltgebetstag der Frauen, wir waren der Regionalen Visitation der Diözese unterworfen, der Superintendent stattete uns, wie auch der römisch-katholische Diözesanbischof einen Besuch ab, eine Lebensmittelsammlung wurde durchgeführt usw. Zu all diesen Themen finden Sie interessante Artikel im vorliegenden Gemeindebrief.

Nach der Urlaubszeit geht es dann auch schon weiter mit dem Ökumenischen Gottesdienst im Fasangarten und den Vorbereitungen auf die Adventzeit. Wobei wir mit diesen Aktivitäten ein wenig haushalten müssen, da als großes Projekt für 2016 noch die zweite Phase unseres Bau- und Renovierungsprojektes ansteht. Nach etlichen Gesprächen und Diskussionen mit den verantwortlichen Stellen in der Landesregierung, aber auch den hervorragenden Projektaufbereitungen in der Gemeindevertretung, ist es uns gelungen, die Zusagen für die notwendigen Unterstützungen und Begleitmaßnahmen zu erlangen. Die Ausschreibungen der einzelnen Gewerke wurden schon durchgeführt. Jetzt wollen wir so rasch als möglich mit der Vergabe beginnen um die Arbeiten zu starten. Allen interessierten Leserinnen und Lesern unserer Gemeindebriefe ist ja vertraut, dass die zweite Bauphase die Erneuerung des Sockels der Kirche inklusive einer Drainage, und die Neugestaltung des Kirchenvorplatzes beinhaltet. In anderen Worten, unser Gemeindefest findet kommendes Jahr auf einem sicher optisch ansprechenderen Platz statt. Wir werden sehen, bis wann die Arbeiten abgeschlossen sind. Aber wie heißt es so schön:„Gut Ding braucht Weile“. Einerseits stehen wir nicht unter Zeitdruck, andererseits hat natürlich eine schnelle Finalisierung schon ihre Reize. Primär wichtig ist jedoch, dass die Neugestaltung unser aller Vorstellungen und Anforderungen gerecht wird, und kein zu großes Loch in unserer Schatzkiste hinterlässt.

Aufgrund unserer transparenten und umfassenden Projektarbeit wurde uns auch, seitens der Superintendentur, die Durchführung der Nordburgenländischen Haussammlung zugesprochen. Eine Haussammlung findet, im Gegensatz zu früher, nur mehr alle zwei Jahre statt. Wir haben nun bis Ende 2017 Zeit, in den evangelischen Gemeinden, runter bis Lutzmannsburg für unser Bauvorhaben zu sammeln. Begonnen wurde im April in Rust. Im September stehen dann die nächsten Gemeinden am Plan. Weiter hinten im Gemeindebrief finden Sie einen detaillierten Artikel dazu. Was mir aber schon jetzt ein Anliegen ist, wir sind für jede Hilfe und Unterstützung bei den Haussammlungen dankbar. Wir würden uns sehr freuen, wenn sich Freiwillige aus unserer Pfarrgemeinde bereiterklären, bei Haussammlungen aktiv mitzuarbeiten. Für gesamte Logistik, also Transport usw., wird natürlich

MIT UNTERSTÜTZUNG VON BUND, LAND UND EUROPÄISCHER UNION

MINISTERIUM FÜR EIN LEBENSWERTES ÖSTERREICH

LE 14-20 Entwicklung für den Ländlichen Raum

LAND BURGENLAND

LEADER

Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums: Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete

European Commission: Link zur Website

Ministerium für ein lebenswertes Österreich: Link zur Website

gesorgt. Nähere Informationen entnehmen Sie bitte dem diesbezüglichen Artikel.

Apropos Artikel, im Gemeindebrief finden Sie auch den zweiten Teil des Textes über Martin Luther, welchen Prof. Reingrabner anlässlich des Jubiläumsjahres 2017, für uns verfasst hat. Es existieren schon verschiedenste Ideen und Überlegungen wie und in welcher Form dementsprechende Feiern durchgeführt werden können. Innerhalb der Gemeinde, in der Region aber auch österreichweit gesehen. Wir werden Sie rechtzeitig darüber informieren, um Ihnen die Möglichkeit zu geben, daran teilzunehmen. Im Oktober, konkret am Reformationstag, haben wir unsere regionale Sitzung mit den Presbyterien von Dt. Jahrndorf und Zurndorf, dabei wird 2017 sicher ein Hauptthema sein.
In diesem Zusammenhang darf ich nochmals darauf hinweisen, unsere Internetseite zu besuchen. Unser Gemeindebrief als Druckausgabe hat natürlich seine Vorteile. Abgesehen davon, dass er optisch schön und übersichtlich aufbereitet ist, sind wir diese Lektüre gewohnt. Daneben erfüllen jedoch die sogenannten „Neuen Medien" auch ihren Zweck. Man kann jede Information sehr zeitnah publizieren und ist vom Umfang her gesehen, vor allem auf Anzahl von Fotos bezogen, nicht eingeschränkt. Unsere Homepage www.evangelische.at wurde darüber hinaus neu gestaltet, und erfüllt alle Voraussetzungen einer guten Internetpräsenz. Ich kann Sie nur einladen, immer wieder einen Blick darauf zu werfen, um am aktuellen Wissensstand zu bleiben.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen und Ihren Familien schöne und erholsame Urlaubstage. Sollte kein Urlaub am Plan stehen, genießen Sie trotzdem die Sommertage. Auch ein oder zwei Stunden gemütlich auf der Terrasse die Seele baumeln lassen, ist schon mehr, als viele andere Menschen auf dieser Welt erwarten können.

Mit freundlichen Grüßen

Gastprediger

Auf dem Gottesdienstplan tauchen zwei bei uns bisher unbekannte Namen auf: Hetzel und Giesers. Ludwig Hetzel ist Diakon in Ostdeutschland und mit einer Gruppe von 5 Jugendlichen auf dem Weg zu den christlichen Begegnungstagen in Budapest. Vom 02. Juli bis 06. Juli macht er mit seiner Gruppe Station in Nickelsdorf und übernachtet im Gemeindehaus. Den Gottesdienst am 03. Juli wird er mit den Jugendlichen mit viel Musik zum Thema „Taufe" halten.

Wilfried Giesers ist der Urlaubspfarrer, der in diesem Jahr bei uns Dienst tut. Er stammt aus Norddeutschland und wird sich im Gottesdienst am 17. Juli der Gemeinde vorstellen.

Unterstützung bei Nordburgenländischer Haussammlung

Aufgrund Umfang und Dringlichkeit unseres Bau-&Renovierungsprojektes erhielt die Evangelische Pfarrgemeinde Nickelsdorf, seitens der Superintendentur, den Zuschlag zur Durchführung der Nordburgenländischen Haussammlung. Die Art der gegenseitigen Unterstützung hat in den evangelischen Gemeinden des Burgenlandes schon lange Tradition. Anfangs jedes Jahr, wurde das Intervall vor einiger Zeit auf zweijährig abgeändert. Das Prozedere zur Vergabe hat sich nicht geändert. Man muss das betreffende Projekt dementsprechend aufbereiten und bei der Superintendentur einreichen. Je eine Gemeinde des Nord- bzw. Südburgenlandes wird dann ausgewählt, und kann in den beiden kommenden Jahren die Haussammlung durchführen. Das Nordburgenland umfasst inklusive Tochtergemeinden rund

15 Pfarrgemeinden, runter bis nach Lutzmannsburg. Im April dieses Jahres haben wir mit der Haussammlung in Rust gestartet. 5 Mitglieder der Gemeindevertretung waren vor Ort und haben gemeinsam mit Ruster Gemeindevertreterinnen und Gemeindevertetern die Aktion durchgeführt.

Weiter geht es dann am 18. September mit Weppersdorf und am 06. November mit Stoob und Lutzmannsburg. Die restlichen Gemeinden folgen dann 2017. Normalerweise versuchen wir immer nur eine Gemeinde pro Wochenende zu "beglücken", aber aufgrund vorliegender Wünsche der drei Gemeinden konzentriert es sich hier auf ein Datum.

Das ist auch mit ein Grund, weshalb wir eine Unterstützungen durch Nickelsdorferinnen und Nickelsdorfer gerne und dankend annehmen würden. In erster Linie werden sich natürlich Mitglieder der Gemeindevertretung beteiligen. Wenn darüber hinaus jedoch auch andere Mitglieder der Pfarrgemeinde mithelfen, wäre das schon sehr von Vorteil. Eine Unterstützung muss nicht immer nur finanzieller Natur sein, eine aktive Beteiligung ist mindestens gleich viel wert, in vielen Fällen, wie im Vorliegenden, ungleich mehr. Um die Organisation von Hin- und Rückfahrt, und um alle sonstigen logistischen Themen, kümmert sich selbstverständlich die Pfarrgemeinde.

Die Sammlungen finden üblicherweise an Sonntagvormittagen statt, meistens nach dem Gottesdienst der jeweiligen Gemeinde und dauern zwischen zwei und drei Stunden.

Wer Interesse hat, unsere Pfarrgemeinde in diesem Zusammenhang aktiv unter die Arme zu greifen, wendet sich bitte an Pfarrer Mag. Sönke Frost oder Kurator Paul Falb.

Vielen Dank im Voraus, wir freuen uns wirklich über jede Mithilfe an der Nordburgenländischen Haussammlung.

Regionale Visitation

Mit einem gemeinsamen Gottesdienst am Sonntag, dem 13. März, in Gols, ging offiziell die Regionale Visitation der Pfarrgemeinden Dt. Jahrndorf, Gols, Nickelsdorf und Zurndorf zu Ende. Superintendent Mag. Manfred Koch, Superintendentialkurator Gerd Fiedler, dessen Stellvertreterin Mag. Christa Grabenhofer und Stellvertreter Mag. Robert Koch feierten diesen Gottesdienst mit Pfarrerin Mag. Irmgard Tschank, Pfarrerin Mag. Silvia Nittnaus. Pfarrer Mag. Sönke Frost war entschuldigt, da zur gleichen Zeit die Gideons in Nickelsdorf im Gottesdienst ihre Tätigkeit vorstellten. In seiner Predigt hob der Superintendent die vorbildliche Arbeit in den Pfarrgemeinden und deren Tochtergemeinden hervor, und bedankte sich bei allen ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für deren Engagement.

Er konnte dieses im Zuge der unterschiedlichen Gesprächsrunden zu den Bereichen Kinder&Jugend (Sigrid Zapfl, Mag. Sylvia Falb), Diakonie (Emmy Scherhaufer, Traude Meixner), Frauenarbeit (Christel Bergmeyer-Frost, Margarethe Zapfl, Traude Meixner), Kirchenmusik (Christel Bergmeyer-Frost, Mag. Christian Dingelmaier), Lektoren (Christel Bergmeyer-Frost, Richard Limbeck), Schatzmeister

mittelt werden. Es zeigte sich, dass alle Beteiligten diese Art der Visitation als zielführend und sinnvoll empfanden, da neben dem primären Grund, eine Übersicht über die Gebaren der Pfarrgemeinden zu gewinnen, auch die Zusammenarbeit derselben für die Zukunft gestärkt werden konnte. Im Anschluss an den Abschlussgottesdienst in Gols wurden die anwesenden Vertreterinnen und Vertreter der Pfarrgemeinden zu einer Agape in das Pfarrgemeindezentrum gebeten, wo gemeinsam mit den Mitgliedern der Superintendentur noch Rückschau über die Visitation gehalten wurde.

(Gerhard Limbeck) und Kuratoren (Paul Falb, Mag. Peter Falb) feststellen. Die jeweiligen Sitzungen fanden in den vier Pfarrgemeinden statt, in Nickelsdorf am 11. März mit den Kuratoren und Schatzmeistern.

Das offizielle Statement der Superintendentur wird den Pfarrgemeinden inklusive der Protokolle in den kommenden Wochen über-

Besuch des Superintendenten

Anlässlich der Regionalen Visitation 2016 besuchte Superintendent Mag. Manfred Koch am Sonntag, dem 06. März, die Evangelische Pfarrgemeinde Nickelsdorf und feierte gemeinsam mit Pfarrer Mag. Sönke Frost den Sonntagsgottesdienst. Im Anschluss waren alle Gäste zu einer kleinen Agape in das Pfarrheim geladen. Dieses Treffen nutzten viele der Anwesenden für Gespräche mit dem Superintendenten. Ein gemeinsames Mittagessen der Gemeindevertretung mit dem Superintendenten beschloss seinen offiziellen Besuch in Nickelsdorf.

Superintendentialversammlung

Am Samstag, dem 02. April, fand die 63. Superintendentialversammlung der Evangelischen Kirche Burgenland in Eisenstadt statt. Von Seiten der Evangelischen Pfarrgemeinde Nickelsdorf nahmen Pfarrer Mag. Sönke Frost, Kurator Paul Falb und Kuratorstellvertreter Mag. Peter Falb daran teil. Zu Beginn gab es eine gemeinsame Andacht in der Evangelischen Kirche und um 09:00 Uhr wurde die Versammlung offiziell durch Superintendent Mag. Manfred Koch eröffnet. Neben den The-

men Rechnungsabschluss 2015 und Haushaltsplan 2016 standen noch andere wichtige Punkte auf der Tagesordnung. Der Stellvertretende Wirtschaftliche Oberkirchenrat Günter Köber gab einen Überblick über derzeitige und zukünftige Aktivitäten der Evangelischen Kirche in Österreich. Die Schwerpunkte liegen augenblicklich bei den Planungen für das Jubiläumsjahr 2017.

Im Anschluss begaben sich alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer zum Mittagessen in das Restaurant Haydnbräu. Derart gestärkt, folgte der Bericht des Superintendenten Mag. Manfred Koch und der Superintendentialkuratorstellvertreterin Prof. Christa Grabenhofer. Der Superintendent informierte in seinen Ausführungen über die hervorragende personelle Situation in der Diözese, über Aktivitäten anlässlich der Aktion 2015 "Bildung und Reformation", über Tätigkeiten im Bereich der Ökumene und grenzüberschreitende Projekte. Bei der Zusammenarbeit mit der Slowakei wurde, wie schon in den vergangenen Jahren, Pfarrer Mag. Sönke Frost mit lobenden Worten erwähnt. Superintendet Mag. Manfred Koch bedankte sich auch bei allen Verantwortlichen der einzelnen Arbeitsbereiche, von Diakonie, Frauenarbeit, Kirchenmusik über Gefangenenseelsorge, Telefonseelsorge bis hin zu Durchführungen wie die "Lange Nacht der Kirchen".

Danach stand die Nominierung für die Stelle des Wirtschaftlichen Oberkirchenrats auf der Tagesordnung. Da der derzeitige Stellvertreter Günter Köber die Frage, ob er sich vorstellen könne, diese Funktion zu übernehmen, bejahte, fiel die Wahl zur Nominierung einstimmig auf ihn. Die Geschäftsführerin der Diakonie Burgenland, Pfarrerin Mag. Sieglinde Pfänder folgte mit ihrem Bericht über deren Aufgabenbereiche, welche sich in den letzten Monaten auf die Betreuung aus ihrer Heimat vertriebener Menschen konzentriert. Obfrau Susanne Hackl informierte über die Frauenarbeit, Diözesanjugendreferent Oliver Könitz über Aktivitäten im Bereich Konfirmanden und eine Arbeitsgruppe über die laufenden Planungen für das Jubiläumsjahr 2017.

Seitens der Pfarrgemeinde Mörbisch gab Pfarrer Mag. Joachim Grössing eine Überblick über den aktuellen Stand der Vorbereitungen zum diesjährigen Gustav-Adolf Fest, welches am 26. Mai 2016 unter dem Motto "Gast auf Erden" bei ihnen durchgeführt wird. Anschließend folgte eine Präsentation über ein geplantes Projekt, welches über Nutzung der bestehenden Radwanderwege die Toleranzpfarrgemeinden des Burgenlandes und der angrenzenden Länder Ungarn und Slowakei miteinander vernetzen will. Ein ähnliches Projekt existiert unter dem Titel "Weg des Buches" bereits im Westen Österreichs, wobei dieser Wanderweg 2017 im Süden nach Triest und im Norden bis Zwickau erweitert werden soll. Das neue Vorhaben im Burgenland ist über die Grobplanungsphase hinaus, und liegt derzeit in Brüssel als internationales Projekt zur Genehmigung auf. Ziel ist, dass bis zum Jubiläumsjahr 2017 große Teile des Projektes zur Umsetzung gelangt sind. Auch die Nickelsdorfer Pfarrgemeinde wird darin eingebunden sein.

Zum Abschluss der Versammlung wurde dem Superintendenten Mag. Manfred Koch zu seinem bevorstehenden 60. Geburtstag mit einem kleinen Geschenkkorb und einem, von allen Anwesenden vorgetragenen, Ständchen gratuliert. Um 17:00 Uhr ging die 63. Superintendentialversammlung in Eisenstadt zu Ende.

Ökumenische Passionsandacht in Zurndorf

Da die regionale Visitation der Evangelischen Pfarrgemeinden Deutsch Jahrndorf, Gols, Nickelsdorf und Zurndorf durch Superintendent Mag. Manfred Koch zeitgleich mit der Visitation des Römisch-Katholischen Seelsorgeraums "An der Leitha" durch Bischof Dr. Ägidius Zsifkovics stattfand, wurde diese Möglichkeit genutzt, um eine Ökumenische Passionsandacht zu feiern. Als Ort wurde hierfür die Römisch-Katholische Kirche in Zurndorf ausgewählt. Am Freitag, dem 18. März hielten der Superintendent und der Bischof gemeinsam mit Pfarrerin Mag. Sylvia Nittnaus und Pfarrer Mag. Roman Schwarz diesen Gottesdienst in Anwesenheit vieler Gäste aus den zugehörigen Gemeinden ab. Kuratorin Christine Perschy aus Deutsch Jahrndorf und die Kuratoren Johann Zechmeister aus Zurndorf, bzw. Kurator Paul Falb aus Nickelsdorf repräsentierten die Evangelischen Pfarrgemeinden. Für den musikalischen Rahmen sorgte neben dem Organisten der Evangelische Posaunenchor Zurndorf-Nickelsdorf unter der Leitung von Robert Salzer. Nach der feierlichen Andacht, im Zuge derer der Superintendent sowie der Bischof predigten, lud Kurator Johann Zechmeister alle Besucherinnen und Besucher zu einer Agape in den Toleranzsaal der Evangelischen Pfarrgemeinde Zurndorf ein.

Besuch Diözesanbischof Zsifkovics

Am Sonntag, dem 13. März, befand sich der katholische Diözesanbischof Dr. Ägidius Zsifkovics im Zuge der Kanonischen Visitation, zur Feier der Firmung, in Nickelsdorf. Dies wurde zum Anlass genommen, eine

Einladung der Evangelischen Pfarrgemeinde auszusprechen. Mit Pfarrer Mag. Sönke Frost, Pfarrer Mag. Roman Schwarz und Pater Stephen Gerald Augustine feierte er gemeinsam mit Mitgliedern der Evangelischen Gemeindevertretung und des Römisch-Katholischen Pfarrgemeinderates in der Evangelischen Kirche eine Ökumenische Andacht. Von den Vertretern beider Konfessionen wurde die Wichtigkeit und Notwendigkeit der Zusammenarbeit jetzt und in der Zukunft hervorgehoben. Obwohl es Unterschiede zwischen den Konfessionen gibt, überwiegen doch - so war man sich einig - die Gemeinsamkeiten. Nach der kurzen, aber umso schöneren Andacht, begaben sich alle Anwesenden ins renovierte Pfarrheim, wo bereits von den Damen der Evangelischen Gemeindevertretung mit Kaffee und selbst gebackenen Mehlspeisen aufgewartet wurde. Schon nach kurzer Zeit war man in Gespräche zu den verschiedensten Themengebieten vertieft. Selbst nachdem der Diözesanbischof die Runde verlassen und seine Heimreise antreten musste, blieb man noch zusammensitzen. Die Evangelische Pfarrgemeinde Nickelsdorf bedankt sich sehr herzlich bei Diözesanbischof Dr. Ägidius Zsifkovics, Pfarrer Mag. Roman Schwarz, Pater Stephen Gerald Augustine, Ratsvikar Florian Lair und beim gesamten Römisch-Katholischen Pfarrgemeinderat für deren Besuch und bei den Damen für die hervorragenden Mehlspeisen.

Diakonie Lebensmittelsammlung

Anlässlich der Aktion "Hoffnungsträger" zeigte sich wieder die große Spendenbereitschaft der Mitglieder der Evangelischen Pfarrgemeinde Nickelsdorf. Die Diakonie Burgenland benötigt ständig Lebensmittel, welche an Bedürftige ausgegeben werden und hatte deshalb um Unterstützung in den Evangelischen Pfarrgemeinden angesucht. Primär werden Hygieneartikel und Grundnahrungsmittel benötigt. Eine wirklich überwältigende Menge wurde hierfür von den Nickelsdorferinnen und Nickelsdorfern bereitgestellt. Im Zuge der Superintendentialversammlung in Eisenstadt konnten dann die Spenden an die Geschäftsführerin der Diakonie Burgenland, Pfarrerin Mag. Sieglinde Pfänder, übergeben werden. Sie freute sich sehr darüber und bedankte sich im Namen der Empfängerinnen und Empfänger. Die Spenden kommen zum überwiegenden Teil bedürftigen Burgenländerinnen und Burgenländern zugute: alleinerziehenden Personen, Jugendlichen, aber auch in Not geratenen Familien - der Rest wird zur Unterstützung aus ihrer Heimat vertriebener Menschen dankend verwendet. In einem Gespräch mit Pfarrerin Mag. Sieglinde Pfänder wurde auch offenkundig, dass die Nachfrage für diese Hilfe im Süden des Burgenlandes sehr viel höher ist als im Norden. Umso mehr freut es uns, dass die Evangelische Pfarrgemeinde Nickelsdorf zur Linderung der Notlagen beitragen konnte. Die Evangelische Pfarrgemeinde Nickelsdorf, allen voran Diakoniebeauftragte Emmy Scherhaufer, bedankt sich sehr herzlich bei allen Nickelsdorferinnen und Nickelsdorfern für die vielen Spenden.

Ökumenischer Weltgebetstag der Frauen

In jedem Jahr wird am ersten Freitag im Monat März in der ganzen Welt der ökumenische Weltgebetstag gefeiert. Am Freitag, dem 04. März, trafen sich evangelische und katholische Frauen aus Nickelsdorf, heuer im Evangelischen Gemeindesaal, um miteinander Gottesdienst zu feiern. Es war das erste Treffen im neu renovierten Saal. Mehr als 40 Besucherinnen und Besucher waren gekommen, um gemeinsam zu beten, zu singen und eine "Bilderreise" nach Kuba zu unternehmen. Unter dem Weltgebetstagsmotto "Nehmt Kinder auf und ihr nehmt mich auf" wurden Texte der Gottesdienstordnung, die von kubanischen Frauen verfasst wurden, angehört und man konnte interessante Informationen über den Alltag in Kuba erfahren.

Hören, was es bedeutet wieder wie Kinder zu werden.
Bereit ein großes Geschenk zu empfangen.
Bereit Gottes Gnade und Liebe anzunehmen.
Bereit wie ein Kind mit offenem Herzen Gottes Gegenwart und seine Güte im Alltag zu erleben.

Zum Abschied gab es für alle Gäste kubanische Rumkugeln als kleines Geschenk. Wir freuen uns schon auf den nächsten Weltgebetstag im Jahr 2017 der uns auf die Philippinen bringen wird. Dieser wird dann wieder im Katholischen Gemeindesaal stattfinden.

Nordburgenländischer Frauentag

Am Donnerstag, dem 14. April, fand in der wunderschönen, neu renovierten Kirche von Pöttelsdorf der Nordburgenländische Frauentag statt. Die angereisten Frauen wurden von den Pöttelsdorferinnen und Pöttelsdorfern mit Kuchen und Kaffee auf das Herzlichste empfangen. Mit Pfarrer Mag. Andreas Hankemeier, der erst seit 7 Monaten in Pöttelsdorf im Amt ist, wurde die renovierte alte Volksschule und die Kanzlei besichtigt. Anschließend konnte die schöne Pfarrkirche bewundert werden. Seniorin Pfarrerin Mag. Silvia Nittnaus und Vikarin Mag. Zuzana Uvacik hielten den Gottesdienst. Vor allem der Vikarin gelang es, die Frauen mit ihrer Predigt in ihren Bann zu ziehen. Der Organisatorin dieser Veranstaltung, Susi Hackl, wurde von anwesenden Politikerinnen und von Superintendent Mag. Manfred Koch herzlich für die viele Vorarbeit, die sie jedes Mal leistet, gedankt. "Auf Seele, Gott zu loben" dieses schöne Lied vorgetragen von allen anwesenden Frauen erhielt Superintendent Mag. Manfred Koch anlässlich seines 60. Geburtstages als Geburtstagsgeschenk. Ein äußerst interessantes Referat mit dem Titel "Schritte in ein neues Leben", hielt Oberkirchenrätin Pfarrerin Mag. Ingrid Bachler in der Kirche. Durch das Nachmittagsprogramm führte der Männergesangsverein Pöttelsdorf und die Pöttelsdorfer Frauen brachten heitere Sketche dar. Die Pöttelsdorferin Mag. Petra Lunzer berichtete von ihrer Arbeit für die Telefonseelsorge und die Schlussandacht hielt Seniorin Pfarrerin Mag. Silvia Nittnaus. So verbrachten die gemeinsam angereisten Frauen aus Gols, Zurndorf, Deutsch Jahrndorf und Nickelsdorf einen wunderschönen und interessanten Tag in der Pfarrkirche in Pöttelsdorf und bestiegen nach Beendigung der Veranstaltung fröhlich, zufrieden und glücklich ihren Bus, der sie wieder gut nach Hause brachte. Sollten Sie vielleicht neugierig geworden sein? Der Frauentag findet im nächsten Jahr wieder statt. Anlässlich des Jubiläumsjahres 2017 (500 Jahre Reformation) wird der Frauentag mit Nord- und Südburgenländerinnen gemeinsam gefeiert. Schön wäre es, wenn sich für diesen Anlass noch mehr Frauen (vielleicht auch jüngere) begeistern

könnten und mit dabei sein würden. Wir können versichern: niemand wird es bereuen, dabei gewesen zu sein.

Ihr Evangelischer Frauenkreis Nickelsdorf

Ausflug nach Lebeny

Am Samstag, dem 30. April, machte sich eine Reisegruppe von 40 Personen aus allen Evangelischen Pfarrgemeinden des Neusiedler Bezirks bei wunderschönem Wetter auf den Weg nach Lebeny (Leiden)/Ungarn. Pfarrer Ferencz Kohary empfing die Besucher in der im Jahr 1795 erbauten Evangelischen Kirche. Nach einer Andacht hatte die Pfarrgemeinde eine kleine Agape vorbereitet. So gestärkt ging es zur Römisch-Katholischen St. Jakobs Kirche aus dem Jahr 1206. Es folgte eine Besichtigung des moder-

nen und großzügig angelegten Kindergartens. Im Anschluss wurde die Selbstverwaltung der deutschen Minderheit besucht und auch der Bürgermeister nahm sich Zeit für Gespräche und Erklärungen. Nach dem Mittagessen stand eine Wanderung im Eichenwald auf dem Programm, geführt vom Altkurator, einem passionierten Wanderer. Zum Abschluss wurde der Evangelische Friedhof besucht. In Lebeny gibt es noch sowohl einen Evangelischen als auch einen Katholischen Friedhof, wobei die Kommunalgemeinde die beiden Kirchen bei der Erhaltung der Friedhöfe unterstützt. Der Ausflug endete mit einem gemütlichen Kaffeetrinken im modernen Kulturhaus in Lebeny. Der besondere Dank aller Teilnehmerinnen und Teilnehmer an diesem gelungenen und interessanten Ausflug gilt Pfarrer Ferencz Kohary, welcher den Besuch in Lebeny hervorragend organisiert und vorbereitet hat.

Die Einladung zu einem Gegenbesuch nahm die Pfarrgemeinde Lebeny dankend an. Am 2.Juli kommt Pfarrer Ferencz Kohary mit seiner Gemeinde zu einem Gegenbesuch nach Nickelsdorf.

Gemeindefest

Bei herrlichem Sommerwetter fanden sich zahlreiche Gäste um 10:30 Uhr zum Gottesdienst am Beginn unseres Gemeindefestes auf der Pfarrwiese hinter der Kirche ein. Der Gottesdienst wurde von Pfarrer Mag. Sönke Frost und Vikarin Zuzana Uvacik gefeiert. Unterstützt wurden sie von Kindern der Volksschule Nickelsdorf. Für den musikalischen Rahmen sorgte der Posaunenchor Zurndorf/Nickelsdorf und Organist Mag. Christian Dingelmaier. Im Anschluss wartete bereits das eingespielte Grillteam mit den frisch zubereiteten Speisen auf. Obwohl mehr als 250 Personen zu verköstigen waren, konnten innerhalb kurzer Zeit alle Gäste mit Koteletts, Würstel, Grillkäse und Getränken zufriedengestellt werden. Hier machte sich die langjährige Routine unserer Grill- und Schankmeister bezahlt. Nach dieser Stärkung und kurz vor der Öffnung des Buffet für Kaffee und Kuchen, führte Kurator Paul Falb die offizielle Eröffnung des diesjährigen Gemeindefestes durch.

Er durfte als Gäste, neben den beiden Altkuratoren Johann Gindl und Johann Hofbauer, auch Abordnungen der Gemeindevertretungen der Nachbarpfarrgemeinden aus Dt. Jahrndorf mit Kuratorin Christine Perschy und aus Zurndorf mit Kurator Johann Zechmeister begrüssen. Ein herzlicher Willkommensgruss galt auch dem Römisch-katholichen Pfarrgemeinderat Nickelsdorf, an der Spitze Pfarrer Mag. Roman Schwarz und Ratsvikar Florian Leir. Als besonderer Gast weilte diesmal die Kuratorin der Pfarrgemeinde Bruck an der Leitha/Hainburg, Mag.a. Christine Wogowitsch, unter uns. Als gebürtige Nickelsdorferin war es ihr eine besondere Freude anwesend sein zu können. Darüber hinaus gibt es einige

Themen, welche sie gemeinsam mit Pfarrer Mag. Sönke Frost, vor Ort erörtern konnte. Bürgermeister Ing. Gerhard Zapfl gab der Evangelischen Pfarrgemeinde ebenso die Ehre, wie auch viele Vertreter der Nickelsdorfer Vereine. Der Kurator bedankte sich bei allen Helferinnen und Helfern die zum Gelingen des Gemeindefestes beigetragen haben, sei es bei den Aufbauarbeiten, oder auch mittels vieler Spenden an Mehlspeisen und Salaten. Bei kühlem Wein und Bier, aber auch mit manchem Gläschen Schnaps, ging es dann zum gemütlichen Teil über, als ab 14:30 Uhr die "Böhmische Dorfmusi" unter der Leitung von Hrn. Robert Salzer aufspielte. Als sich die letzten Gäste gegen 19:00 Uhr verabschiedeten und sich auf den mühevollen Heimweg machten, wurde mit den Abbauarbeiten begonnen. Nach Abschluss der Tätigkeiten, als alles verstaut und gesäubert war, als die Helferinnen und Helfer in gemütlicher Runde zusammenstanden und das gelungene Fest Revue passieren ließen, öffnete der Himmel, fast wie abgesprochen, seine Pforten und es konnte zu regnen beginnen.

Im Namen der Evangelischen Pfarrgemeinde Nickelsdorf nochmals herzlichen Dank an alle Gäste aus Nickelsdorf und den Nachbargemeinden und an all die helfenden Hände, welche zu einem reibungslosen Ablauf unseres Gemeindefestes 2016 beitrugen.

Holzverkauf der Evangelischen Pfarrgemeinde

Heuer soll nach längerer Zeit wieder Holz von Waldgrundstücken der Evangelischen Pfarrgemeinde verkauft werden. Eine eigene Lizitation ist dafür jedoch nicht angedacht. Es handelt sich um drei Grundstücke in den Rieden Zwanzigmahd, Unterer Leithalus und Neukowitz, wobei alle Parzellen mit Fahrzeugen erreichbar sind. Weitere Informationen (Besichtigung, Vergabemodalitäten) werden im Herbst als Aushang im Schaukasten vor der Kirche bekanntgegeben.

Konfirmation

Nach der erfolgreichen Prüfung am Sonntag, dem 01. Mai, konnte zu Christi Himmelfahrt, am Donnerstag, dem 05. Mai, die Konfirmation in der Evangelischen Kirche gefeiert werden.

Die Evangelische Pfarrgemeinde Nickelsdorf bedankt sich bei den Konfirmandinnen und Konfirmanden Lena Gonter, Leo Kellner, Christian Klepitsch, Lena Schütz und Maria Zwickl für ihre wirklich hervorragende Mitarbeit und ihr Engagement in den vergangenen Monaten, und wünscht ihnen alles Gute für die Zukunft.

Internetseite neu

Der Internetauftritt der Evangelischen Pfarrgemeinde Nickelsdorf wurde von unserem Webmaster Norbert Wendelin gänzlich neu gestaltet. Nicht nur, dass er hierfür die neueste Technologie verwendet, auch optisch wurden die Seiten überarbeitet. Das hilft, neue, interessante und wichtige Themen rascher aufzufinden. Sie finden auf dieser Seite auch immer Artikel über unsere durchgeführten Veranstaltungen und Aktivitäten mit allen Fotos. Wie sagte schon ein legendärer österreichischer Kabarettist: „Schau´n Sie sich das an."

Sie finden die Seite unter **www.evangelische.at.**

Ein herzlicher Dank gilt Norbert Wendelin für seine Tätigkeit.

Tonträgerproduktion Church goes Jazz

Schon dreimal konnten wir die Band "Church goes Jazz" unter der Leitung von Philipp Hriberning zu Konzerten in unserer Kirche begrüßen. Für 2016 hat sich die Gruppe junger Musikerinnen und Musiker jedoch ein großes Projekt vorgenommen. Sie wollen erstmalig eine CD auf den Markt bringen. Bei dieser professionellen Tonträgerproduktion rechnen sei mit Kosten von rund € 6.500,-. Die Band versucht nun die finanziellen Mittel durch eine sogenannte "Crowdfunding" Aktion aufzutreiben. Hierbei haben viele Einzelpersonen die Möglichkeit mittels Spenden die Umsetzung des Vorhabens zu verwirklichen. Kommt im Zuge der Spendenaktion die notwendige Summe nicht zustande, werden die Beträge wieder an die Spenderinnen und Spender retouniert. Kann die erhoffte Menge gesammelt werden, so wird damit die Aufnahme und Produktion der Tonträger finanziert. Bei den Spenden gibt es auch, je nach Betragshöhe, kleine Dankeschöns in Form von einer CD, von Plakaten bis zu privaten Konzerten in kleiner Besetzung. Näheres dazu finden Sie im Internet unter "www.startnext.com/cgj". Die Sammelaktion geht bis Ende Juli 2016. Als Werbung hat die Band "Church goes Jazz" auch einen Filmclip mit Informationen und Interviews erstellt. Diesen können Sie sich bei Interesse unter "https://www.youtube.com/watch?v=MPpZS7tu8dA" ansehen.

Im Namen der jungen Künstlerinnen und Künstler dürfen wir für die Unterstützung Danke sagen.

Jährlicher Ausschuss mit Presbyterium Dt. Jahrndorf

Am 24. Mai tagte der gemeinsame Ausschuss der Presbyterien aus Nickelsdorf und Dt. Jahrndorf. Mindestens einmal im Jahr kommen beide Gremien zusammen, um gemeinsame Angelegenheiten und Anliegen zu besprechen. Diesmal wurde das Treffen in Dt. Jahrndorf in der „Alten Schule" abgehalten. Ein wichtiger Punkt war wie immer die Aufteilung gemeinsamer Kosten unseres Pfarrverbandes. Darüber hinaus wurden Themen wie das Jubiläumsjahr 2017 besprochen, aber auch Informationen zu Bau- und sonstigen Vorhaben ausgetauscht.

Jährliche Besprechung mit Römisch-katholischem Pfarrgemeinderat

Seit 2013 treffen sich unser Presbyterium und der Römisch-katholische Pfarrgemeinderat in periodischen Abständen zum Informationsaustausch. Heuer trafen wir uns am 31. Mai im Römisch-katholischen Pfarrgemeindesaal. In einer Gemeinde wie Nickelsdorf ist es sehr wichtig, dass die beiden Glaubensgemeinschaften soweit als möglich zusammenarbeiten. Nicht nur, dass es immer wieder neue Projekte und Ideen gibt, von denen die jeweils andere Kirche lernen kann, so stehen auch gemeinsame Tätigkeiten wie der Fasangarten Gottesdienst am Plan. Die Erfahrungen der letzten Jahre haben sich nicht nur bestätigt, sondern verstärkt. Die Herausforderungen, welche beide Kirchen meistern müssen, unterscheiden sich gar nicht so sehr. Im Gegensatz zum jährlichen Ausschuss mit dem Presbyterium Dt. Jahrndorf, dessen Durchführung in den Statuten unseres Pfarrverbandes niedergeschrieben ist, handelt es sich bei dieser Besprechung um eine rein freiwillige Aktion. Es zeigt sich jedoch, dass eine Zusammenarbeit auf vernünftiger und gleicher Basis für beide Seiten von Vorteil ist. Deshalb sollen diese Besprechungen auch weiterhin beibehalten werden.

Ökum. Gottesdienst im Fasangarten

Am Sonntag, dem 25. September, dieses Jahr ein wenig später als üblich, findet der Ökumenische Gottesdienst der evangelischen und römisch-katholischen Pfarrgemeinden Nickelsdorf und Dt.Jahrndorf im Fasangarten statt. Beginn ist um 14:00 Uhr. Der Gottesdienst wird von Pfarrer Mag. Roman Schwarz, Vikarin Mag. Zuzana Uvácik und Pfarrer Mag. Sönke Frost gefeiert. Im Anschluss sind alle Gäste wieder sehr herzlich zu einem kleinen Umtrunk geladen.

Erntedankfest

Das diesjährige Erntedankfest feiern wir am Sonntag, dem 02. Oktober als Familiengottesdienst. Im Anschluss an den Gottesdienst lädt die Evangelische Pfarrgemeinde wieder zu einer Agape. Sollte das Wetter nicht mitspielen, findet die Agape im Gemeindesaal statt. Den Erntedankgottesdienst wird Pfarrer Mag. Sönke Frost zusammen mit Vikarin Mag. Zuzana Uvácik halten, und dabei von den Kindern der Volksschule Nickelsdorf unterstützt werden. Für den musikalischen Rahmen sorgt der Singkreis Nickelsdorf.

Persönlichkeit und Werk Marin Luthers

Freunde und Gegner Luthers haben bei ihrer Betonung seiner Bedeutung – positiv wie negativ – so getan, als ob er gegenüber den anderen Menschen so etwas wie eine absolute Ausnahmeerscheinung und anderes als andere Menschen gewesen wäre, und zwar über die Zeiten hinweg. Da war die Rede von dem Ideal, von der reinen Verkörperung des Christlichen, und aber auch von der Verkörperung aller schlechten Eigenschaften. Derartigen Beurteilungen hat er selbst schon zu Lebzeiten mehrmals, zum Teil auch mit deutlicher Ironie widersprochen. Und man tut gut, sich an seine diesbezüglichen Aussagen zu halten. Er war ein Mensch, der sich als Christ wusste, der aber selbst auch gegen die Anläufe des Bösen nicht gefeit war. Er brachte einen Charakter mit, ebenso aber auch eine Sozialisation und Erziehung, die von den Gegebenheiten der damaligen Zeit bestimmt wurden. Selbst hat er einmal gemeint, der Mensch werde stets von jemand „geritten“, das sei eben manchmal auch der Teufel. Dementsprechend

gilt seine theologische Aussage, dass der Mensch, und zwar jeder, nicht nur gut, sondern auch - in verschiedenem Sinne verstanden – nicht gut sei. Er wird zwar von Gott als gerecht angesehen, und ist doch zugleich auch Sünder. Das sollte man auch berücksichtigen, wenn man von der Persönlichkeit Luthers spricht.

Und noch etwas sollte man bedenken. Viele seiner Gedankengänge und Aussagen sind in der Folge in einer Weise verkürzt worden, dass sie ihren eigentlichen Sinn und ihre Absicht beinahe verloren haben. Die vielen durch solche Vergröberung gewonnenen Aussagen sollten also sorgsam anhand der Werke Luthers überprüft und dargelegt werden. Dazu gibt es nicht wenige Ausgaben seiner Werke, die von einer rund hundertbändigen Kritischen Ausgabe bis zu kleinen Taschenbuchausgaben reichen, in denen einerseits versucht wird, den wirklich genauen Wortlaut seiner Schriften und reden festzustellen, in denen man aber andererseits bemüht ist, die wirklichen Aussagen in einem gegenwärtig verwendeten deutsch lesbar und verstehbar zu machen.

Dass das nicht immer leicht ist, ist einleuchtend. Einerseits sprach er ja ein Deutsch, aus dem sich dann erst das moderne Hochdeutsch entwickelte, andererseits finden sich nicht wenige zeitgebundene Vorstellungen. Und schließlich sind nicht wenige seiner Schriften in lateinischer Sprache abgefasst.

Dabei war es aber so, dass er wie kaum jemand sonst in dieser Zeit die deutsche Sprache beherrschte. Da konnte er auch komplizierte Sachverhalte so ausdrücken, dass sie für jedermann verstehbar wurden. Das galt natürlich von der Übersetzung der Bibel. Sie war nicht die erste, die es seit der Erfindung der Buchdruckerkunst gab. Beinahe zwanzig solcher Versuche hat es da schon gegeben. Dass Luthers Übersetzung einen derartigen Erfolg hatte, dass sie wesentlich zur Ausbildung einer neuen Frömmigkeit beigetragen hat, das ist zwar nicht nur ihrer sprachlichen form zuzuschreiben, diese hat aber sicherlich großen Anteil daran. Es war die Frömmigkeit, die aus ihren Büchern gewonnen werden konnte, die sie so bedeutsam machte. Dabei war das – vor allem im Blick auf das Alte Testament – nicht ein spontaner schneller Wurf, sondern das Ergebnis zahlreicher Überlegungen, Beratungen und oftmaligen Verbesserungen der Übersetzung. Luther übersetzte so, dass nicht die griechischen oder hebräischen Worte entscheidend waren, sondern der theologische (schriftgemäße) Sinn des Textes.

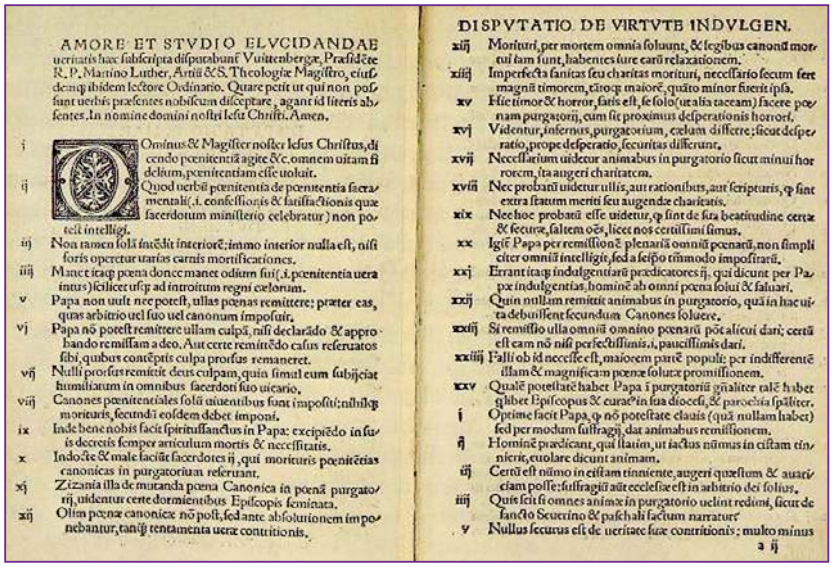
Ein Verzeichnis von „Luthers Schriften", das 1928 zusammengestellt wurde, nennt mehr als 600 Titel, wobei dabei Predigten und Briefe meist nicht einzeln ausgewiesen, sondern gesammelt angegeben wurden; manches waren nur kurze Abhandlungen von wenigen Seiten, anderes war überaus umfangreich und umfasste mehrere hundert Seiten. Die Bibel legte der Reformator in vielen predigten und Schriften aus. Für die Hand jedes „gemeinen Mannes" sollte nicht zuletzt eine Postille, also eine Sammlung von Predigten zu allen Sonn – und Feiertagen des Jahres eine handliche, dabei aber erbauliche Einführung in die Heilige Schrift bieten. Es war dann auch so, dass bis ins 19. Jahrhundert hinein diese Postille (neben den anderer Verfasser) öfter Verwendung fand als die Bibel selbst.

Bis an sein Lebensende beschäftigte Luther auch die theologische Auslegung der Hl. Schrift. Erst im Dezember 1545 beendete er eine mehrjährige Vorlesung, in der er das 1. Buch Moses ausgelegt hat. Besondere Bedeutung haben aber auch seine Römerbriefauslegungen, die ganz zentrale reformatorische Aussagen anhand der entsprechenden Quellen erläutern. Wichtig waren unter Luthers Schriften die beiden Katechismen. Da hat er durchaus in Weiterführung spätmittelalterlicher Vorbilder kleine Handbücher des Glaubens geschaffen, wobei die Texte des einen so gestaltet waren, dass man sie – damals – unschwer auswendig behalten konnte. Den Kleinen Katechismus lernte man schon in der Elementarschule. Hingegen war der große Katechismus dazu gedacht, Pfarrern und Lehrern so etwas wie ein Gerüst für ihre Verkündigung zu bieten. Luther hat ihn aus Predigten zusammengestellt, die er zu den Themen des Kleinen Katechismus (Gebote, Vater Unser, Glaubensbekenntnis, Taufe, Hl. Abendmahl) gehalten hat.

Dazu kamen dann so viele andere Schriften, dass nur wenige davon hier genannt werden können. Wichtig waren etwa drei Schriften aus dem Jahre 1520. In der kleinen Schrift „Von der Freiheit eines Christenmenschen“ legte Luther eine kurze, aber eindrucksvolle Ethik für den Christen dar; in der Schrift „An den christlichen Adel deutscher Nation von des christlichen Standes Besserung“ ging es ihm darum, die Obrigkeiten (also nicht nur die Fürsten und Herren) darauf aufmerksam zu machen, dass sie Verantwortung vor Gott für Glaube und Kirche trügen. Und in der lateinischen Schrift „Von der babylonischen Gefangenschaft der Kirche“ legte er dar, wie sich die Kirche – und damit jeder Christ – damals in der Gefangenschaft der römischen Sakramentenlehre befänden.

Im Jahre 1523 erschien die kleine Schrift „Dass eine christliche Versammlung oder Gemeine Recht und Macht habe, alle Lehre zu beurteilen“, die an sich ein neues, evangelisches Verständnis des kirchlichen Amtes und der Gemeinde begründen sollte, angesichts der politischen Verhältnisse aber nicht durchgesetzt werden konnte, zumal Luther selbst, der die äußerlichen Ordnungen nicht eben als besonders wichtig erachtete, nicht darauf bestand.

Folgenreich waren die Schriften zum Gottesdienst, zur Taufe und zur Trauung, wobei im Gottesdienst



AMORE ET STVDIO ELVCIDANDAE ueritatis hæc subscripta disputabunt Vuitenbergæ, Præsidẽte R. P. Martino Luther, Artiũ & S. Theologiæ Magistro, eiusdemq; ibidem lectore Ordinario. Quare petit ut qui non possunt uerbis præsentes nobiscum discептare, agant id literis absentes. In nomine domini nostri Iesu Christi. Amen.

i Ominus & Magister noster Iesus Christus, dicendo pœnitentiã agite &c. omnem uitam fidelium, pœnitentiam esse uoluit.

ij Quod uerbũ pœnitentia de pœnitentia sacramentali (i. confessionis & satisfactionis quæ sacerdotum ministerio celebratur) non potest intelligi.

iij Non tamen solũ intẽdit interiorẽ; immo interior nulla est, nisi foris operetur uarias carnis mortificationes.

iiij Manet itaq; pœna donec manet odium sui (i. pœnitentia uera intus) scilicet usq; ad introitum regni cælorum.

v Papa non uult nec potest, ullas pœnas remittere; præter eas, quas arbitrio uel suo uel canonum imposuit.

vj Papa nõ potest remittere ullam culpã, nisi declarãdo & approbando remissam a deo. Aut certe remittẽdo casus reseruatos sibi, quibus contẽptis culpa prorsus remaneret.

vij Nulli prorsus remittit deus culpam, quin simul eum subijciat humiliatum in omnibus sacerdoti suo uicario.

viij Canones pœnitentiales solũ uiuentibus sunt impositi; nihilq; morituris, secundũ eosdem debet imponi.

ix Inde bene nobis facit spiritus sanctus in Papa; excipiẽdo in suis decretis semper articulum mortis & necessitatis.

x Indocte & male faciũt sacerdotes ij, qui morituris pœnitẽtias canonicas in purgatorium reseruant.

xj Zizania illa de mutanda pœna Canonica in pœnã purgatorij, uidentur certe dormientibus Episcopis seminata.

xij Olim pœnæ canonicæ nõ post, sed ante absolutionem imponebantur, tanq; tentamenta ueræ contritionis.

DISPVTATIO DE VIRTVTE INDVLGEN.

xiij Morituri, per mortem omnia soluunt, & legibus canonũ mortui iam sunt, habentes iure earũ relaxationem.

xiiij Imperfecta sanitas seu charitas morituri, necessario secum fert magnũ timorem, eritq; maiorẽ, quãto minor fuerit ipsa.

xv Hic timor & horror, satis est, se solo (ut alia taceam) facere pœnam purgatorij, cum sit proximus desperationis horrori.

xvj Videntur, infernus, purgatorium, cœlum differre; sicut desperatio, prope desperatio, securitas differunt.

xvij Necessarium uidetur animabus in purgatorio sicut minui horrorem, ita augeri charitatem.

xviij Nec probatũ uidetur ullis, aut rationibus, aut scripturis, q; sint extra statum meriti seu augendæ charitatis.

xix Nec hoc probatũ esse uidetur, q; sint de sua beatitudine certæ & securæ, saltem oẽs, licet nos certissimi simus.

xx Igitũ Papa per remissionẽ plenariã omniũ pœnarũ, non simpliciter omniũ intelligit, sed a seipso tãmodo impositarũ.

xxj Errant itaq; indulgentiarũ prædicatores ij, qui dicunt per Papæ indulgentias, hominẽ ab omni pœna solui & saluari.

xxij Quin nullam remittit animabus in purgatorio, quã in hac uita debuissent secundum Canones soluere.

xxiij Si remissio ulla omniũ omnino pœnarũ pot alicui dari; certũ est eam nõ nisi perfectissimis. i. paucissimis dari.

xxiiij Falli ob id necesse est, maiorem partẽ populi per indifferentẽ illam & magnificam pœnæ solutæ promissionem.

xxv Qualẽ potestatẽ habet Papa ĩ purgatoriũ ḡnaliter talẽ habet q̃libet Episcopus & curatꝰ in sua diœcesi, & parœchia spãliter.

i Optime facit Papa, q; nõ potestate clauis (quã nullam habet) sed per modum suffragij, dat animabus remissionem.

ij Hominẽ prædicant, qui statim, ut iactus nũmus in cistam tinnierit, euolare dicunt animam.

iij Certũ est nũmo in cistam tinniente, augeri quæstum & auaritiam posse; suffragiũ aũt ecclesiæ est in arbitrio dei solius.

iiij Quis scit si omnes animæ in purgatorio uelint redimi, sicut de sancto Seuerino & paschali factum narratur?

v Nullus securus est de ueritate suæ contritionis; multo minus

a ij

zwar Latein nicht ganz verworfen wurde, war es doch Teil des allgemeinen Bildungsgutes, während die Verkündigung jedenfalls in verständlichem Deutsch erfolgen sollte und der Gemeinde Gelegenheit eingeräumt werden müsse, sich aktiv an der Ordnung zu beteiligen. Fragen der Schule, ihrer Erhaltung, der Erziehung und des Verhältnisses zwischen Eltern und Kindern beschäftigten Luther – nicht zuletzt auch angesichts des 4. Gebotes – immer wieder. In mehreren Schriften, darunter der umfangreichen lateinischen Abhandlung „Vom geknechteten Willen“ untersuchte er die nach wie vor brennende Frage nach der Freiheit menschlicher Entscheidungen. Grundsätzlich suchte dann eine Thesenreihe zur „Disputatio de homine“ die Stellung und das Wesen des Menschen in theologischer und in philosophischer Hinsicht zu bestimmen. Neben den vielen Schriften sind auch die Lieder nicht zu vergessen, die Luther geschrieben hat. Es ist nicht notwendig, dass sie hier genannt werden – viele von ihnen finden sich noch heute in den kirchlichen Gesangbüchern und auch darüber hinaus. Es ist also ein wahrhaft umfangreiches Werk, das Luther geschaffen hat. Und es lohnt sich immer noch, in einer Taschenausgabe, die in einem verständlichen Deutsch gehalten ist, das eine oder andere davon nachzulesen.

Prof. Gustav Reingrabner

(Bilder: wikipedia.de, planet-schule.de)

Die Frühe Neuzeit – Nickelsdorf zur Zeit der Reformation (Teil II)

Im ersten Gemeindebrief 2016 habe ich die Situation der Grundherrschaft zur Zeit der Reformation in Nickelsdorf dargestellt. Im Folgenden will ich auf die ersten Aufzeichnungen der **Grundherrschaft Ungarisch Altenburg (Magyarovar)** zur Bevölkerung und zur wirtschaftlichen Leistung des Ortes Nickelsdorf eingehen.

Im Jahre 1525 legt der Schreiber des Burghauptmannes von Ungarisch Altenburg, **Caspar Stromitzer** ein „***Warhaftigs grundpuech gen Altenburg***", d.h. ein Grundbuch der Herrschaft Ungarisch Altenburg an. Der Schreiber führt darin **alle Orte**, die damals zur obgenannten Herrschaft gehörten, an. Dazu nannte er **für jeden Ort die Namen der Bauern** und die **Größe des Lehens**, das sie bewirtschafteten. Erst beim Urbar des Jahres 1546 wird die Größe eines halben Lehens, dem eine halber Bauernwirtschaft entsprach, angeführt In diesem Jahr bewirtschaftete **ein halbes Lehenshaus 12 Joch Ackergrund**. Dazu kamen noch die Wiesennutzung und das gemeinsame Weideland für das Vieh. Man kann annehmen, dass 1525 die Flächen, die der Einzelne bewirtschaftete, ähnlich groß waren.

In Nickelsdorf schaut die Situation nach der Aufstellung des Caspar Stromitzer folgendermaßen aus:

„Niclosdorff das Dorf mit seinen Zynsen.

(12 Joch Äcker in drei Fluren und dazu einige Wiesen)

Namen:	**Größe:**
Symon Eisenpeckh	½ Lehen
Oswald Liphart	½ Lehen
Andre Pacher	½ Lehen
Max Zymermann	½ Lehen
Michael Prygler	½ Lehen
Woolfgang Wienner	½ Lehen
Caspar Zoras	¼ Lehen
--- Liphart	¼ Lehen
Leonhart Zymermann	½ Lehen
Max Wohlfart	½ Lehen
Christoph ---	½ Lehen
Stephan Kefer	½ Lehen
Lastam Ratczl	3/8 Lehen
Christoph Farian	½ Lehen
Leonhart Wohlfart	½ Lehen
Leopold Lempeckh	½ Lehen
Clement Haber(l)	½ Lehen
Peter Eybenhaym	½ Lehen
Lorenz ---	öd
Caspar Haller	½ Lehen

Drei Sessionen stechen bei dieser Aufzählung hervor. So teilen sich Caspar Zoras und Liphart eine halbe Session. Der Schreiber vermerkt in der Tabelle dass beide zusammen ein ½ Lehen ergeben Es könnte sein dass es sich um eine vor kurzem erfolgte Erbteilung handelt. Lastam Ratczel dagegen muss sein Auslangen mit einem kleineren Besitz von 3/8 einer Session finden. Der Schreiber gibt dazu keinen Grund an. Das Lehen des Lorenz wird als öd bezeichnet. Ich vermute dass die öde Session gerade neu besetzt wurde oder dass der alte Besitzer verschwunden ist.

Zur Ermittlung der damaligen Bevölkerungszahl haben ungarische Historiker eine Formel entwickelt mit deren Hilfe **die Zahl der Bewohner anhand der Sessionen geschätzt werden kann**. Dabei wird die Familie eines Bauern mit 5 Personen gerechnet. 1525 heißt das für Nickelsdorf, dass wir bei 20 Hofstellen mal 5 Personen auf etwa 100 Personen kommen. Diese Zahl wird noch um 10% erhöht, sodass wir von einer **Bevölkerungszahl von etwa 110 Personen** ausgehen können. Diese 110 Einwohner traf 1529 die Katastrophe des ersten Türkensturmes. Flucht, Mord und Zerstörung waren die Folge, wie 1532 die Zählung des Steuerbeamten ergab:

6 feste Herdstellen
1 Richter
6 armutshalber von der Steuer befreite und
9 zerstörte und verbrannte Häuser.

Dies ergibt nach der obigen Rechnung 21 Lehen. Davon waren 9 zerstört und wahrscheinlich nicht besiedelt. Daher betrug die Bevölkerung nur mehr 13 Lehen mal 5

Personen. Die um 10% erhöhte Zahl wird **mit 72 Personen nach der ersten Türkenbelagerung von Wien** festgesetzt. Die Bevölkerung erholte sich relativ rasch von den Kriegsgreueln. Bedingt durch die gute Konjunktur für landwirtschaftliche Produkte und die Zuwanderung aus dem Westen betrug die Zahl der **Bewohner 1582 bereits 323 Personen.** Ein neuerlicher Tiefstand der Bevölkerung wurde 1606 erreicht. Damals lebten nach unserer Berechnung nach der obigen Methode nur mehr 173 Bewohner im Ort. Verantwortlich für diesen Bevölkerungsrückgang war erstens der fünfzehnjährige Türkenkrieg in Westungarn, bei dem die eigenen Soldaten die Bevölkerung drangsalierten und ausplünderten. Zeitgleich wurde von den Soldaten die Pest in unseren Raum eingeschleppt und forderte sehr viele Opfer.

Die kleinen Orte in Westungarn waren für **die katholischen Priester keine interessanten Pfarrorte**, da sie hier kaum ihren Lebensunterhalt verdienen konnten. Daher blieben die meisten Pfarrstellen unbesetzt. Dieser Mangel an katholischen Priestern erleichterte **das Eindringen neuer Glaubensideen**, wie die der **Flacianer**, die vor allem bei den Soldaten an der Raablinie wirkten. Die deutsche Bevölkerung wurde mehrheitlich von Wanderpredigern aus dem Deutschen Reich angesprochen, die **die Lehre Luthers** nach Westungarn brachten. (ff)

Mag Limbeck Peter

(Bilder: wikipedia.de, fabelundanderes.at, the-burgenland-bunch.org)

Fotokurs

Termin: 1. Treffen am Samstag, dem 10. September von 15:00 bis 18:00. Die Termine für das 2. und 3. Treffen werden gemeinsam festgelegt.

Veranstaltungsort: evangelische Kirche Nickelsdorf, Gemeindesaal

Sie fotografieren gerne? Sie wollen faszinierende Bilder gestalten?
Dann ist der Foto-Kurs der evangelischen Kirche eine willkommene Gelegenheit ihr Wissen zu vertiefen, sowie neue Erfahrungen zu sammeln. Dabei spielt es keine Rolle, ob Sie Anfänger oder fortgeschrittener Amateur sind, ob Sie mit dem Handy oder einer Profi-Kamera fotografieren, ob Sie jung oder alt sind - **jeder ist herzlich willkommen.**
Der zweitägige Intensivkurs behandelt alles, was Sie benötigen, um mit ihrer Kamera kreativ zu sein und beindruckende Bilder zu erzielen. Hoher Praxisbezug, lehrreiche Übungen, kleine Teilnehmerzahl, klares Konzept, lockere Atmosphäre, individuelle Problemlösungen - all das bestärkt das Erfolgsrezept dieses Kurses.
Thomas Knöppel, ein langjähriger Fotograf, Kameramann und Trainer, wird ihnen mit viel Erfahrung und Wissen zur Seite stehen. Er vermittelt die Themen sehr lebendig und interaktiv.

VOM SCHNAPPSCHUSS ZUR BEWUSSTEN BILDGESTALTUNG - VOM KNIPSEN ZUM FOTOGRAFIEREN DAS IST DAS ZIEL DIESES KURSES.

Ein Unkostenbeitrag von € 40,- € ist von den Teilnehmenden zu entrichten. Sie benötigen lediglich eine Kamera oder ein fotofähiges Handy, geladene Akkus, sowie eine leere Speicherkarte. (Falls sie keine Kamera besitzen, können sie sich eine nach telefonischer Vereinbarung bei Thomas Knöppel ausborgen - 0660 588 11 07)
Die **Anmeldung** erfolgt per e-mail über die Evangelische Pfarrgemeinde Nickelsdorf (**evangelische@gmx.at**). Sie werden nach erfolgreicher Anmeldung von uns eine Bestätigung erhalten. Wir werden auch im Freien fotografieren, daher bitte an entsprechende Kleidung denken. In Ihrem Umfeld gibt es jemanden, der leidenschaftlich fotografiert? Laden Sie die Person ein, um an diesem Kurs teilzunehmen (zum Beispiel als Geschenk).
Es ist auch ein BILDBEARBEITUNGSKURS geplant. Genauere Information folgt noch.
Bei Interesse können Sie schon eine Voranmeldung bei der Evangelischen Pfarrgemeinde Nickelsdorf machen.

Kinder und Jugend

Ferien sind wunderschön, was lässt sich alles erleben.
Man kann entdecken, toben, spielen und bunte Träume weben.

Wir wünschen euch wunderschöne Ferien,
lasst es euch gut gehen!

Termine für die nächsten Kindergottesdienste:
In den Sommerferien macht der Kindergottesdienst Pause,
doch im Herbst starten wir wieder mit neuer Frische ins Kigodi- Jahr 2016/ 2017.

Sonntag, 18. September + Montag, 31. Oktober (Reformationstag)

Taufen

In den letzten drei Monaten wurden zwei Kinder in unserer Kirche getauft.
Wir bitten Gott um seinen Segen für unsere beiden Täuflinge:

Pascal Vogelsinger
getauft am 22. Mai 2016
Sohn von Pascal und Marie Theres Vogelsinger
Paten: Lisa Maria Meixner und Mathias Vogelsinger Zurndorf

Taufspruch: Der HERR segne dich und behüte dich; der HERR lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig; der Herr hebe sein Angesicht über dich und gebe dir Frieden. (4.Mose 6,24-26)

Ena Niara Theresia Schmidt
getauft am 29. Mai 2016
Tochter von Erwin Tertsch und Edith Schmidt
Paten: Michael und Elke Urban, Buchengasse 9

Taufspruch:
Alle eure Dinge lasset in der Liebe geschehen.
(1.Korinther 16,14)

Geburtstage und Veranstaltungen

Zum Geburtstag gratulieren wir:

06.07.	Elisabeth Meixner	Mittlere Hauptstraße 74	**zum 93.**
09.07.	Elisabeth Liedl	Untere Hauptstraße 45	**zum 85.**
19.07.	Ulrike Falb	Mittlere Hauptstraße 20	**zum 70.**
02.08.	Heinrich Schmickl	Am Weinberg 13	**zum 75.**
09.08.	Lorenz Falb	Untere Hauptstraße 56	**zum 96.**
12.08.	Lorenz Pahr	Rotehahngasse 12	**zum 75.**
16.08.	Magdalena Haas	Lindengasse 15	**zum 75.**
07.09.	Albert Kaplan	Akaziengasse 16	**zum 80.**
09.09.	Hans Blaser	Mittlere Hauptstraße 47	**zum 75.**
23.09.	Walter Weisz	Mittlere Hauptstraße 77	**zum 75.**
28.09.	Frieda Zawadil	Wien	**zum 75.**
14.10.	Irene Rumpeltes	Lindengasse 4	**zum 85.**
15.10.	Maria Schwalm	Obere Hauptstraße 32	**zum 85.**
22.10.	Susanna Salzer	Mittlere Hauptstraße 76	**zum 97.**

Regelmäßige Veranstaltungen in unserer Gemeinde:

Kindergottesdienst: parallel zu den Gottesdiensten am 18.September und am 31.Oktober (Reformationstag)

Kirchenchor: nach Absprache mit Christel Bergmeyer-Frost

Singkreis: ab 08. September jeden Donnerstag um 19:30 Uhr. Im Juli und August ist Sommerpause

Frauenkreis: 12. September und 03. Oktober

Mutter-Kind-Kreis: nach Aushang im Schaukasten

Sprechstunde: Jederzeit. Im Juli und August Sprechstunden nur nach vorheriger telefonischer Absprache unter: Tel.: 0660/6393175

Beerdigungen

Seit Erscheinen des letzten Gemeindebriefes sind von uns gegangen:

04.03. Anna Pingitzer	Mittlere Gartensiedlung 51	**im 90. Lebensjahr**
13.03. Matthias Pscheiden	Akaziengasse 14	**im 81. Lebensjahr**
03.04. Hilde Bacher	Ahorngasse 16	**im 84. Lebensjahr**
07.04. Hermine Gutfreund	Akaziengasse 24	**im 90. Lebensjahr**
12.05. Heinz Eigner	Mittlere Gartensiedlung 55	**im 74. Lebensjahr**
28.05. Irma Pscheiden	Neubaugasse 10	**im 90. Lebensjahr**

Bleibe bei uns, Herr, denn es will Abend werden
und der Tag hat sich geneigt.
Bleibe bei uns am Abend des Tages,
am Abend des Lebens,
am Abend der Welt.
Bleibe bei uns mit deiner Gnade und Güte,
mit deinem Trost und Segen.
Bleibe bei uns, wenn über uns kommt die Nacht der Trübsal und Angst,
die Nacht des Zweifels und der Anfechtung,
die Nacht des bitteren Todes.
Bleibe bei uns und allen deinen Gläubigen in Zeit und Ewigkeit

(aus dem Evangelischen Gesangbuch EG 854)

Gottesdienste

Gottesdienste Nickelsdorf Juli – Oktober 2016

*Die Sonntage, an denen gleichzeitig Kindergottesdienst gefeiert wird, sind durch ein **„K"** gekennzeichnet. **„A"** weist auf die Feier des Heiligen Abendmahls hin. **„F"** bedeutet Familiengottesdienst, und **„P"**, dass ein Programm im Gottesdienst aufliegt.*

01.07.	**SchulGoDi kath.Kirche**	Schwarz/Frost	10.00	
03.07.	**6. So. n. Trinitatis**	Hetzel	10.30	
10.07.	**7. So. n. Trinitatis**	Nittnaus	10.30	
17.07.	**8. So. n. Trinitatis**	Giesers	10.30	
24.07.	**9. So. n. Trinitatis**	Giesers	10.30	
31.07.	**10. So. n. Trinitatis**	Giesers	10.30	
07.08.	**11. So. n. Trinitatis**	Frost	10.30	
14.08.	**12. So. n. Trinitatis**	Frost	10.30	
21.08.	**13. So. n. Trinitatis**	Limbeck	10.30	
28.08.	**14. So. n. Trinitatis**	Limbeck	10.15	
04.09.	**15. So. n.Trinitatis**	Frost	10.15	
05.09.	**SchulGoDi kath.Kirche**	Schwarz/Frost	10.00	
11.09.	**16. So. n.Trinitatis**	Frost	10.15	
18.09.	**17. So. n.Trinitatis**	Frost	10.15	**K**
25.09.	**18. So. n.Trinitatis**	Frost	10.15	
25.09.	**ök. GoDi Fasangarten**	Frost/Schwarz/Uvácik	14.00	
02.10.	**Erntedankfest**	Frost/Uvácik	10.15	**F, A, P**
09.10.	**20. So. n.Trinitatis**	Uvácik	10.15	
16.10.	**21. So. n.Trinitatis**	Frost	10.30	
23.10.	**22. So. n.Trinitatis**	Frost	10.15	
30.10.	**23. So. n.Trinitatis**	Lektoren	10.15	
31.10.	**Reformationsfest**	Frost/Uvácik	10.15	**K**
06.11.	**Drittletzter Sonntag**	Frost	10.15	
13.11.	**Vorletzter Sonntag**	Frost	10.15	

Impressum:

Medieninhaber und Herausgeber:
Evangelische Pfarrgemeinde Nickelsdorf, Untere Hauptstr.9, 2425 Nickelsdorf, **www.evangelische.at**
Für den Inhalt verantwortlich: Pfarrer Mag. Sönke Frost
Druck & Grafik: www.sidi-advertising.at